

Prominente Diskussion zum Thema Altwerden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prominente Diskussion zum Thema Altwerden

«Wird das Alter abgeschafft?», lautete der provokante Titel der Vorabendveranstaltung von Pro Senectute Kanton Luzern vom 13. Mai im ausverkauften Konzertsaal des KKL. Der von Kurt Aeschbacher moderierte Anlass mit prominenten Gästen war ein voller Erfolg.



Ein unterhaltsamer und informativer Anlass von Pro Senectute Kanton Luzern – mit Musique Simili (1), der illustren Diskussionsrunde mit (v. l.) Joerg Kressig, Eva Neuenschwander, Monika Gubser, Kurt Aeschbacher, Markus Dürr und Georges T. Roos (2) und vielen interessierten Gästen, die aus nah und fern anreisten – darunter auch Ida Glanzmann-Hunkeler (3). Impressionen aus dem KKL: Georges T. Roos und Kurt Aeschbacher im Gespräch (4), Monika Gubser beim Rezitieren (5), angeregte Diskussion zwischen Kurt Aeschbacher und Joerg Kressig (6), lockere Stimmung bei Eva Neuenschwander und dem Moderator (7). Mit von der Partie auch der Theaterkoffer Luzern, der das Altwerden gekonnt thematisierte (8), sowie Hans und Markus Schmid mit Peter Dietschi (9).

«Alter ist lernbar.»

Theaterkoffer Luzern

«Wie jung man sich fühlt, hängt weder vom Alter noch vom Aussehen ab.»

CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler, Präsidentin
Pro Senectute Kanton Luzern

«Das Alter ist keine Krankheit, sondern eine wunderbare Lebensphase.»

TV-Mann Kurt Aeschbacher

«Altwerden ist wie auf einen Berg steigen. Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht, aber umso weiter sieht man.»

Schauspielerin Monika Gubser

«Sind wir eine alternde Gesellschaft? Wenn wir Alter dynamisch definieren, also nicht die vergangenen Lebensjahre zählen, sondern die Vitalität der Menschen über 60, dann sind wir eine sich verjüngende Gesellschaft.»

Zukunftsforscher Georges T. Roos

«Älterwerden bedeutet, nicht mehr alles zu müssen, sondern vieles einfach zu dürfen.»

Schönheitsexperte Joerg Kressig

«Erst das Alter macht die Schönheit interessant.»

Dr. med. Eva Neuenschwander

«Alter bedeutet mehr Chancen als Einschränkungen und die einmalige Gelegenheit, der Selbstverwirklichung sehr nahe zu sein.»

Markus Dürr, Luzerner Gesundheitsdirektor



3

**«Alt werden heisst:
auf ein erfülltes Leben zurückblicken,
mehr Zeit mit Familie und Freunden
verbringen,
geistig wie auch körperlich aktiv und
fit bleiben,
die Saat des Arbeitslebens ernten,
für Neues offen bleiben,
tun, was Freude bereitet.»**

Hans Schmid, Inhaber Schmid-Gruppe

**«Alter heisst Lebenserfahrung.
Wieso soll man diese den Jungen
vorenthalten?»**

Emil Mahnig, Chefredaktor Zeitlupe

**«Altwerden ist die Summe der Erfah-
rung und der Offenheit für Neues.»**

Christina Mattli, Redaktionsleiterin Luzerner Woche



4

**«Spätestens mit 50 sollte man sich
entscheiden, ob man seine Jugend
verlängern will oder sein Alter.»**

Peter Dietschi, Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton
Luzern

**«Je älter unsere Pressefotos werden,
desto jünger sehen wir darauf aus.»**

Musique Simili



5

«Pro Aging heisst JA sagen zu:

**Aktivität
Lebensfreude
Tatendrang
Energie
Reife.»**

Markus Koch, Direktor/Leiter UBS Zentralschweiz



6



7



8



9